

Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Postgebühren, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Einzelhefte halbjährlich 50 Pfennig, monatlich 5 Pfennig, mit Ausnahme der Sommer- und Winterferien. Abstellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Zeitungsgesellschaft, für Politik u. Wirtschaft: Halberstadt, Markt 1. Wertenberg, für Kunst u. Wissenschaft: Halberstadt, Markt 1. Wertenberg, für Politik u. Wirtschaft: Halberstadt, Markt 1. Wertenberg. Den letzten Teil Wilhelm Kriegermann, für Politik u. Wirtschaft: Halberstadt, Markt 1. Wertenberg.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wasgebühren sind bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme des Verlags: Halberstadt, Domplatz 48, Fernruf 2314, Postfach 10. Wertenberg 4526 und Volksbuchhandlung (Eigelmeier) Wernigerode, Burgstraße 90.

Nr. 232

Freitag, den 3. Oktober 1930

5. Jahrgang

Erste Berührung.

Brüning verhandelt mit den Parteiführern.

Die ersten Besprechungen des Reichstages mit den Parteiführern haben am gestrigen Tage stattgefunden. Zunächst empfing Brüning die Mitglieder des Reichstages, die Herren von der Wirtschaftspartei, Minister Dr. Brüning und den Bädermeister Dremsig. Am nächsten Tag sprach der Reichstag mit den beiden sozialdemokratischen Führern Hermann Müller und Otto Wels. Die Besprechungen trugen nur informativen Charakter, da bisher weder der Fraktionsvorsitz der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion noch die Fraktion selbst, am Nachmittag heute Brüning dann mit den Führern der hinter seiner Regierung stehenden Parteien zahlreiche Konferenzen, die natürlich auch nur orientierenden Charakter tragen.

Am nächsten Tag die Besprechung hielt der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eine Sitzung ab, in der über die rein informativen Besprechung beim Reichstagsführer berichtet wurde. Die Fraktionsführung dient im übrigen der Vorbereitung der am heutigen Freitag stattfindenden Fraktionsführung.

Das ist alles, was am gestrigen Tage unternommen wurde. Von irgendeiner Annäherung ist nirgends die Rede. Ganz besonders die Wirtschaftspartei bemüht sich im Interesse der Nazis, die Räte immer mehr zu verwirren. Im Reichstage lag gestern eine Forderungsbroschüre dieser Partei und Wertenbergpartei vor, in der folgende Forderungen:

Forderungen der Wirtschaftspartei

1. Einleitung von Verhandlungen zur Herbeiführung eines sofortigen Moratoriums für die Reparationszahlungen mit dem Ziel der Revision des Youngplans.
2. Durchgreifende Vermögensreform in Reich, Ländern und Gemeinden mit dem Ziele der Befreiung aller Arbeiterkassen und überflüssigen Dienststellen.
3. Sofortige Einführung der allgemeinen Arbeitslosenversicherung mit dem Ziele der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, und weitere entscheidende Reform (I) der sozialen Versicherungsweisen.
4. Weiterer planmäßiger Ausbau der Ausgaben der öffentlichen Hand, Befreiung der öffentlichen Regale, Betriebe, Überführung des öffentlichen Wohnungsbaus.

Der Beamte im Volksstaat.

Severing auf der Kommunalbeamten-Tagung in Mainz.

Mainz, 2. Oktober. (Sig. Draht.) Seit Mittwoch nachmittag tagt in Mainz der 5. Verbandstag der Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamter, der freigebergschaftlichen Organisation der Gemeindebeamten. Schon bei der Eröffnung des Verbandstages wurde die republikanische und selbstverständliche Einstellung des Verbandes stark unterstrichen. An den Verhandlungsanfragen blieben die letzten Ereignisse nach und besonders das am gleichen Tage veröffentlichte Programm der Regierung Brüning fand selbstverständlich lebhaftes Echo. Allgemein wurde betont, daß die Beamten selbstverständlich wie jede andere Volksschicht zu Opfern bereit sind, daß es aber unangebracht ist, sie allein heranzuziehen und nicht alle Kreise in der gefährlichen Einkommen fänden.

Der Mainzer Oberbürgermeister Külb setzte sich sehr mächtig für die Aufrechterhaltung der Gehaltskürzungen ein, die er warnte eine unheimliche Pflicht begründete. Auch er wandte sich gegen die einseitige Belastung der Beamten. Die sozialdemokratische Reichstags- und preussische Landtagsfraktion war vertreten durch den preussischen Landtagsabgeordneten Rautenberg, der ebenso wie später Gallenberg, der Vorsitzende des ADG für ein noch engeres Zusammenrücken von Partei und Gewerkschaften eintrat. Der Geschäftsbereich wurde vom Verbandsvorstand eröffnet. Aus dem Bericht geht vor allen Dingen hervor, daß der Verband in den letzten Jahren einen starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gehabt hat.

Einen besonders starken Eindruck erhielt die Tagung durch ein Referat des Reichsministers A. D. Severing, der am Donnerstag morgen über

„Der Beamte im neuen Staat“ sprach. Severing legte dar, daß die Geltung allein noch lange nicht entscheide, daß auch ein Einkommen von fälschlicher Geltung von Beamten verlangt werden müsse. Er meinte: Das wäre eine merkwürdige Demokratie und ein merkwürdiger Volksstaat, der seine Beamten nur von einer politischen Richtung beziehe. Sehr heftig und unter dem Beifall der Versammlung wurde sich Severing an den Begriff

„Futtertuppe“

den er nicht erfinden habe. Wenn früher die Beamtenstellen nur einer bestimmten Schicht vorbehalten gewesen seien, dann müsse sich auch um eine Futtertuppe gehandelt haben. Wenn nun neue Räte in den Beamtenkörper eingetrommelt seien, so handele es sich höchstens um eine Art

welens in die freie Wirtschaft, weiterer Ausbau der Realsteuern, Reform (I) des Schlichtungswesens und Maßnahmen zur Senkung der fertileren Preise und der überhöhten Zinssätze.

Die Wirtschaftspartei scheint den Erfolg zu haben, den Herrin der Nazis noch zu übertrumpfen. Ein geringer Erfolg ist freilich, daß die Wirtschaftspartei heute so und morgen so lang und daß sie alle Grundzüge, die sie heute aufgestellt hat, morgen wieder aufgibt. Ebenfalls aber bringt diese Bädermeister-Politik die Lösung schwieriger wirtschaftlicher und politischer Fragen um nicht näher.

Die Sozialdemokratie wartet ab.

In unserem wirtschafterischen Parteiprogramm, der „Schwarzen Tagewacht“ hat der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Keil Herrn Brüning, falls er sich über die Stellung der Sozialdemokratie noch nicht im klaren sein sollte, folgendes kund und zu wissen: „Es wäre ein großer Irrtum von Herrn Brüning, über den ihn die Vertreter der Sozialdemokratie nicht im klaren lassen wollen, wenn er annehmen würde, die Sozialdemokratie sei in der Lage und verpflichtet, sein Sanierungsprogramm aus der Hand zu geben, das sonst der Mißbrauch des Art. 48 fortgesetzt und vergrößert werden könnte, ungleich zu schaden. Die Sozialdemokratie ist gewiß die zuverlässigste Hüterin der verfassungsmäßigen Rechte des deutschen Volkes. Aber das bedeutet nicht, daß sie nun unter allen Umständen und um jeden Preis zur Vermeidung verfassungswidriger Maßnahmen zu Bräunungs Vorhaben ja sagen müßte. Es wäre ein sehr problematischer Schritt der Verletzung, eine Politik zu treiben, die durch ihre sozialen Auswirkungen breite Schichten der sozialdemokratischen Wähler zu Anhängern des Diktaturgedankens machen würde. Damit wäre weder den bestellten Massen, noch dem demokratischen Staat gedient. Das Sanierungsprogramm der Reichsregierung enthält Bestandteile, die in ihren Grundgedanken von der Sozialdemokratie akzeptiert werden können. Es enthält andere Bestandteile, die von ihr mit allem Nachdruck abgelehnt werden müssen. Die Sozialdemokratie wird daher genau wie im Juni zu den Einzelheiten des Programms sachlich Stellung nehmen, ihre Änderungsanträge zu stellen und von dem Schicksal dieser Vorschläge ihre Entscheidung abhängig zu machen haben.“

„Schickschiff“

Severing betonte entschieden, daß er keine Unterschiede zwischen alten und neuen Beamten kenne. Es gebe innerhalb und außerhalb Altons gleiche Minderbemittelte und geistig gut Bemittelte. Der Redner ging auch auf das

Programm der Reichsregierung

ein, das die allergrößte Gefahr enthalte. Die Beamten-Gehaltskürzung um sechs Prozent ohne Staffelfrei sei eine Ungeheuerlichkeit. Man habe nicht zugleich auch weitere Zuschläge zur Einkommensteuer gefordert, und wenn man zu gleicher Zeit die Vermögenssteuer erst bei 20.000 M. beginnen lasse, so sei das ein schwerer psychologischer Fehler. Sehr scharf machte sich Severing auch gegen die verhängte Haushaltssparnisse der Gemeinden und er wies auf die Ermüdung der Reichsreform. Von Beamten-Aufhebung in den Gemeinden könne bei den gelagerten Aufgaben keine Rede sein. Die Wirtschaftsführer, die am meisten über den ausgebliebenen Beamtenapparat schimpften, sollten

erst einmal im eigenen Hause anfangen mit dem Abbau von überflüssigen leitenden Posten und der überhöhten Gehälter. Severing schloß seinen mit starkem Beifall aufgenommen Vortrag mit dem Hinweis auf die schweren Kämpfe, die bevorstünden, und er ermahnte die Beamtenchaft fest zusammenzukommen in dem Willen, sich nicht auf ein tieferes Niveau abdrängen zu lassen.

Anschließend an das Referat Severings begrüßte der heftige Innenminister Leuschner den Verbandstag. Ihm folgte der kommunistische Reichstagsabgeordnete Torgler für die kommunistische Reichstags- und Landtagsfraktion, der den Beamten die Worte der politischen Willens und des Streits empfahl. Darauf sprach der Verbandsvorsitzende Tegel über die Reform der Selbstverwaltung. Er gestand, besonders das heilige Durcheinander, die Kompetenzüberschreitungen und die juristischen Komplikationen, die unser Verwaltungswesen so sehr erschwere. Mit besonderer Schärfe machte er sich gegen den Gekochentour Groß-Berlins, der dem Oberbürgermeister eine autoritative Nachhilfe geben wolle, die die des Reichspräsidenten noch überlebe. Ebenfalls machte sich der Redner für gegen jede Ermächtigung der Selbstverwaltung und bezog sich besonders auf den Teil der Selbstverwaltung. Der Redner legte in diesem Zusammenhang auch ein Referat zur Reichsreform ab, die gerade vom Standpunkt der Selbstverwaltung zu erörtern sei.

Del und Margarine.

Ein wichtiges Kapitel der Volkswirtschaft.

Der Enquetenausschuss hat wieder zwei Industrieerhebungen veröffentlicht, und zwar über die Del- und Margarineindustrie und die Margarineindustrie, zwei nach ihrer Bedeutung oft sehr unterschätzte Industrien. Der Produktionswert der beiden Industrien beträgt nicht weniger als 1,25 bis 1,30 Milliarden Mark, der Wert der verarbeitenden Rohstoffe rund 900 Millionen Mark. Die Delindustrie hat heute etwa 60 Betriebe und beschäftigt rund 14 000 Personen. Die Margarineindustrie hat 70 Betriebe mit etwa 16 500 Personen (1913 noch 110 Betriebe mit nur 7000 Beschäftigten). Es handelt sich um höchst kapitalintensive Industrien mit einem relativ geringen Lohnanteil und sehr starker Konzentrationsneigung. Von dem Gesamtverbraucher der Delindustrie im Betrage von 748 Millionen Mark, entfallen auf Deutschland, der für die Delindustrie sehr wichtig ist, rund 32,5 Prozent. Die Delindustrie in Deutschland noch sehr aussehend, denn je Kub werden in Deutschland 80 kg verbraucht gegenüber Dänemark mit 636 kg, Schweden mit 607 kg und England 502 kg je Kub. Gegenüber der Vorkriegszeit ist eine vollständige Umstellung von inländischen auf ausländische Rohstoffe erfolgt, die heute etwa 98 Prozent der gesamten Verarbeitungsmenge ausmachen. Auf Konzernbetriebe und freie Unternehmensgruppen entfallen in der Delindustrie etwa je 50 Prozent. Neben den pflanzlichen Rohstoffen (Veilnast, Erdnüsse, Sojabohnen, Palmkerne und Kaka) sind die Saatgutbetriebe der Margarineindustrie ausgemacht, wird heute fast nur noch aus dem Ausland (USA) bezogen. In der Margarineindustrie ist die Delindustrie durch die Umstellung auf Auslandserzeugnisse eine Kalkulationsindustrie geworden (Hauptzentren die Sechsmaschinen-Harburg, Mühlenturm, Bremen und Stettin). An den Extraktionsanlagen wurden in den letzten Jahren über 1 Million Tonnen verarbeitet gegen 250 000 bis 300 000 Tonnen 1913.

Der Rohmaterialverbrauch ist außerordentlich gering er schwankt zwischen 25 und 55 Prozent der Gesamtstoffe. Der Kapitalkostfaktor lag bei den an der Spitze liegenden Unternehmen bei 67,7 Prozent, er ist seit dem 1. Januar im Jahre 1929 um 10 Prozent gesunken. Die Kosten der Rohstoffe betragen etwa 120 Prozent im Jahre. Bei der Rohstoffherstellung zeigte sich ein Rohstoffverbrauch von 73 Tagen, bei sieben mittleren Betrieben von 112 Tagen. Da wegen der schwachen Rohstoffpreise das Risiko groß ist, herrscht das „Buy or Burn“ Geschäft (Kauf oder Versteuern) und die Einbeziehung der Rohstoffe erfolgt gleichmäßig bzw. der Schlagabtausch der Rohstoffe nach der Nachfrage für die Margarinebetriebe. Auf die Schlagabtauschverträge kommen etwa 66 Prozent der Rohstoffherstellung.

An der Produktion der Del ist überhaupt in Höhe von 6,6 Millionen Tonnen in Europa mit 48,6 Millionen mit 24,3 Millionen mit 18,4 Millionen mit 8 Prozent beteiligt. Der Weltmarkt in pflanzlichen Ölen und Fetten beträgt mit rund 1,5 Millionen Tonnen etwa 20 Prozent der Weltproduktion überhaupt. Mit 860 Millionen 1929 lag in Deutschland die Einfuhr von Delstoffen fast 1928 an der Spitze der amerikanischen Rohstoffherstellung und zwar noch vor der Baumwolle mit 777 Millionen und vor der Wolle mit 603 Millionen Mark. Die Raffinerieerzeugung ist von 22 800 Tonnen 1928 auf etwa 300 000 Tonnen 1929 gestiegen. Seit 1918 ist der Weltmarkt durch einen Weltmarktmonopolisiert. Dem alle großen internationalen Margarineerzeugungsanlagen.

Die Margarineindustrie ist die Delindustrie außerordentlich stark konzentriert. Gürgens und van den Berg haben sich 1927 voll verschmolzen, 1929 erfolgte die Vereinigung mit Leber Brothers, dem größten Seifenkonzern der Welt; ein Interessengemeinschaftsvertrag besteht mit dem Schichtkonzern in Aussicht, so daß diese Zusammenfassungen in der Margarineindustrie auch enorme Stellung auf den Rohstoffmärkten sichern mußten.

Die Weltproduktion der Margarineerzeugung beträgt heute über 490 000 Tonnen gegen rund 200 000 Tonnen in der Vorkriegszeit. Der Produktionswert der Margarine wird auf 630 Millionen Mark berechnet. Der Verbrauch je Kopf beträgt mit 10 Mrk. hinter dem Zuckerverbrauch (14 Mrk.) und dem Butterverbrauch (17 bis 18 Mrk.) zurück. Auf die Konzerne entfallen etwa 77 Prozent der Margarineerzeugung. Der Rohmaterialverbrauch in der Margarineindustrie insgesamt etwa 7 bis 8 Prozent. An den kapitalintensivsten Konzernbetrieben ist die pro Kopf-Verbrauch von 1928 bis 1929 um 9,3 auf über 100 Tonnen im Jahre gestiegen, in der freien Margarineindustrie zeigte ein Durchschnitt von 50 Betrieben im Jahre 1928 eine pro Kopf-Verbrauch von 61 Tonnen. Die Margarineindustrie vermindert heute etwa 78,4 Prozent pflanzliche Fette, 15,9 Prozent Tran und nur noch 5,7 Prozent tierische Fette gegen etwa 53 Prozent (I) im Jahre 1913. Der augenfälligste Wandel in der Struktur dieser Industrie, Verfeinerungsmethoden verwenden die freien Margarinebetriebe mit 11 Prozent etwa die doppelte Menge von tierischen Fettsäuren als Konzernbetriebe.

Je Kopf der Bevölkerung ist der Margarineverbrauch in Deutschland von 1913 bis 1929 von 3 auf 7,6 kg gestiegen. Er ist zwar größer als in England mit 9,6 kg und in Schweden mit 7,3 kg pro Kopf, bleibt aber hinter Holland mit 8,4 Norwegen mit 17,7 und Dänemark, dem größten Buttererzeuger der Welt mit sogar 22,4 kg weit zurück. Die höchsten Margarineverbraucher in Dänemark sind die Butter erzeugenden Bauern. Diese verkaufen ihre gute Butter und füttern ihre Arbeiter und Hausangehörigen mit Margarine. Der Margarineverbrauch ist in Deutschland sehr verschieden. So verkauft die GÖB je Mitglied im Aufgebote jährlich 18,24 kg, in Dresden 15,52 kg, in Groß-Berlin 7,11 kg und in Mainz

Mäntel = Mäntel

Wir zeigen das auffallend Neue und Schöne
Wir zeigen unser Können und unseren Geschmack
Wir zeigen auch die billigsten Preise

Allerhöchste Leistungen!

Mäntel in ungeheurer Auswahl — Original-
Modelle mit den feinsten Edel-Pelzbesätzen

es gibt keine Schöneren!

Hunderte von Muster-Mäntel, die nur einmal vorhanden

Pelzbesetzte Mäntel	reizende jugendliche Formen	Eröffnungspreise 85.00 — 12.00
Pelzbesetzte Mäntel	aus Velour long, bleu Nachtblau, marine, weingrot	Eröffnungspreise 115.00 — 23.50
Pelzbesetzte Mäntel	aus Drapé und Tuch	Eröffnungspreise 155.00 — 45.00
Pelzbesetzte Marengo-Mäntel	blau und grau Marengo	Eröffnungspreise 115.00 — 33.50
Marineblau und schwarze Ottomane-Mäntel	auf Steppfutter	Eröffnungspreise 115.00 — 23.00
Jugendliche Mäntel ohne Pelz	aus modischen Stoffen	Eröffnungspreise 78.00 — 8.50

Kleider

Eine gewaltige Schau des Elegantesten
sowie des Notwendigen

Frauen-Kleider	in umfangr. Spezial- Abteil. f. stark. Figuren	14.50	Kleider	aus den modernen Tweed- oder Ping- Pong-Stoffen	9.75
Eröffnungspreise	49.00 39.00 29.00		Eröffnungspreise	29.50 19.50 14.50	
Kleider für den Nachmittag und kleine Ge- sellschaft, m. lg. Arm, aus d. neuen Seidengew.		29.00	Kleider	aus Charmeuse, das praktische, elegant ausschende Kleid	9.75
Eröffnungspreise	59.00 39.00 34.00		Eröffnungspreise	24.50 19.50 14.75	
Gesellschafts- und Tanz-Kleider	in unerreichter Vielseitigkeit	9.75	Kleider	aus reiner Wolle, in modernsten Formen, apart verarbeitet	9.75
Eröffnungspreise	44.50 34.50 19.50		Eröffnungspreise	29.50 19.50 14.50	

Kinder-Mäntel Kinder-Kleider
In großer neuangelegter Spezial-Abteilung

Kommen Sie in
unsere Passage!



Reichenbach

Zwanglose Besichtigung der Innenräume erleben!

Denken Sie daran!
Unsere Spezial-Putz-Ab-
teilung bietet anerkannt
Hervorragendes an Aus-
wahl und Preis!

Schlachthof-Freibank Sonnabend
von 8-10 Uhr
Schweinefleisch, rob. 60 Pf., Schweinefleisch,
gebäutert, 40 Pf., Rindfleisch, rob. 60 Pf.

Auto-Fahrschule Zentral
Halberstadt
Walter-
Rathenaustraße 45
Telephon 2861
Gewissenhafte Ausbildung
für alle Führerscheinklassen
Tages- und Abendkurse

Bäcker-Innung Halberstadt
Unserer werthen Rundschiff geben wir
Kenntnis davon, daß unsere Geschäfte
während der Wintermonate an allen
Sonn- und Feiertagen
vorm. von 11 bis 1 Uhr
geöffnet sind
Wir bitten darum, alle Einkäufe in dieser Zeit
vorzunehmen, da diese Bestimmungen nach
gesetzlicher Grundlage festgelegt sind
Der Vorstand
Karl Wähmert, Obermeister

Deutscher Arbeiter-Reglerbund e. B.
Ortsgruppe Halberstadt.
Unter diesjähriges
Herbst-Vergnügen
findet am Sonnabend, den 4. Oktober 1930,
abends 20 Uhr, in den Räumen des „Gewer-
schaftsausschusses“ statt.
Für Unterhaltung wird bestens gesorgt.
Freunde und Gönner des Arbeiter-Reglerbundes sind
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.
Bücher sind Freunde!
Zu haben Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt

Kraftwagenführer-Berein
Halberstadt u. Umgegend
Morgen Sonnabend, 4. Okt.,
findet im Samanitis-Restaurant,
Spiegelstraße, unter
20 jähr. Stiftungsfeiertag
verbunden mit Ball
statt.
Freunde und Gönner durch Mitglieder eingeführt
herzlich willkommen
Kirchliche Nachrichten.
Abends 8 Uhr, am Sonntag, den 5. Oktober 1930,
vorm. 10 Uhr, Gedenkstiftungsfeier mit Weihe der Erntekrone,
Kerzenlicht und 2 Chorgesängen des gemischten
Chors, Pastor Schröder.

Der große Herbst-, Kram-, Vieh- u. Geschirrmarkt Burchardianger
findet vom **Sonntag, den 5. Okt. bis einschl. Mittwoch, den 8. Okt. statt.** Lustbarkeiten aller Art!
Reichsverband ambulanten Gewerbetreibender, Ortsgruppe Halberstadt

1. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 232

Freitag, den 3. Oktober 1930

5. Jahrgang

WERNIGERODE

Sedenktage.
3. Oktober.

1785 Erster Ballonaufstieg in Deutschland (Bianhard in Frankfurt a. M.). — 1848 Freilichtspiele freigegeben. — 1896 (Soj. engl. Dichter W. Morris. — 1897 Soj. Parteilag in Hamburg. — 1898 Soj. Parteilag in Stuttgart. — 1905 48. Jährtrium Walter Bismarcks. — 1916 (Ghrung B. v. Gerny (Krebsforcher).

Beitragsröhörung am 6. Oktober.

Die Verordnung über den neuen Arbeitslosenbeitrag.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verordnung über den Beitrag zur Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, die bestimmt, daß der Beitrag zur Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bis auf weiteres für das Reichsgebiet einheitlich 6% Prozent des maßgebenden Arbeitsentgelts beträgt.

Die Verordnung tritt am 6. Oktober 1930 in Kraft.

— **Freie Sport-Vereinigung 1895.** Heute abend Musikturnen im Monopol für Turnerinnen und Turner.

— **Arbeitergejangeverein „Liederbund“.** Alle aktiven und passiven Sängcr finden sich heute, Freitag abend im Monopol ein.

— **Die nächste Parteiverjammlung** findet am Montag, den 13. Oktober statt. Die Parteivorjandsvorstellung am Donnerstag, den 9. Oktober.

— **Die Parteimitglieder** werden aufgefordert, sich am Sonntag pünktlich um 11 Uhr im Gewerkschaftshaus einzufinden, um an der großen Übung der Arbeiter-Samariter-Kolonie mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr teilzunehmen. Es wird mit zahlreichem Erscheinen gerechnet.

— **Arbeiter-Samariter-Kolonie Wernigerode.** Eine Übung unter Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet die Arbeiter-Samariter-Kolonie am Sonntag, den 3. Oktober, 11 Uhr, auf dem Gelände der Schloßkitchelle. Durch diese Übung soll die Befähigung der Arbeiter-Samariter auch bei größeren Unglücksfällen sowie die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gezeigt werden. Die Einwohnerlichkeit ist hierzu freundschaftlich eingeladen.

— **Abjchiedsabend.** Heute abend treffen sich die Genossinnen und Genossen im Monopol zum Abjchiedsabend für die am Parteilustrus teilgenommenen Genossen. Anjchließend findet ein gemütlicher Tanz statt.

— **Die Farbe im Stadtbild.** Donnerstag vormittag um 10 Uhr wurde in den Räumen der Knaben-Mittelschule die Bundes-Ausstellung des Bundes zur Förderung der Farbe im Stadtbild durch Bürgermeister Dr. G. P. eröffnet. Dr. Hellweg, der Vorsitzende des Bundes, dankte der Stadtverwaltung für das Entgegenkommen, wodurch die Ausstellung ermöglicht werden konnte. Unter Führung von Dr. Meier-Dobrit konnte man sich dann auf einem Rundgang durch die Ausstellung, die in vielen Städten den Befreiungen des Bundes Beachtung getragen wird. In der Hauptsache sind bereits ausgeführte Bauten, aber auch Wettbewerbsskizzen, die von der Harmonie der Farben bereitetes Zeugnis ablegen. Der Ausstellung kann man einen guten Besuch wünschen. Geöffnet ist dieselbe täglich bis einschließlich Sonntag von 10–17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anjchließend an die Eröffnung der Ausstellung hielt der Vorstand des Bundes im Stadtsaal einen Sitzungssaal eine Sitzung ab. Nachmittags bejuchigten die Teilnehmer besonders interessante Bauten in der Stadt. Um 16 Uhr fand im „Weißen Hirsch“ ein Abjchiedsabend statt, der darlegte, wie trotz der Geldknappheit mit Farbenfreudigkeit ein anmutiges Aussehen und Ansehen geschaffen werden kann.

— **Die Capitol-Ton-Film-Diäne** verlängert ihr erfolgreiches Tonfilmprogramm bis Montag. Der große Operetten-Revue-Ton- und Sprech-Film „Murr Du“, mit seinen reizenden Schlegeln und seiner schmissigen Musik von Jean Gilbert, Walter Kollo und Rudolf Nelson, wird auch weiterhin das Wernigeröder Publikum erfreuen. Charlotte Ander, Anita Dorris, Marianne Wintelftern, Walter Janssen, Fritz Schulz und Paul Morgan erfüllen den entzückenden Film mit Tempo, Witz und Humor.

— **Theaterbund.** 2. Pflichtvorstellung. Am Dienstag findet die erste Operetten-Aufführung „Ach hab Dich lieb“, die als zweite Pflichtvorstellung jst. Die beiden ersten Vorstellungen wurden so kurz hintereinander gesetzt, um ein Zusammentreffen mit den Veranstaltungen des Vereins für Kunst und Wissenschaft zu vermeiden. — Die 3. Antedivorstellung wird erst in den letzten Oktobertagen stattfinden. — Heute werden die Stammitglieder gebeten, ihre Karten möglichst bis einschließlich Sonnabend abzuholen, sofern nicht Zuteilung durch Boten erwünscht ist. Abonnements-Nachzahlungen werden noch angenommen im Jagdgeschäft Hamme und Papierhandlung Schaffhäuser, Fernruf 95, wo auch der freie Kartenverkauf stattfindet.

Kreis Wernigerode.

Stapelburg, 3. Oktober. „Natus, Natus, das ist ich“, so nimmt man gleich Wilschwein her?, singt „Schaa“ im „Vogelhänder“. Wichtige er in Stapelburg, wären keine Sorgen überflüssig; denn wachst es Schmarode gibt es hier genug zum Weh-

welen der Akerbesitzer. Der verurteilte Schaden ist nicht unbedeutend. Dem vereinten Bemühen hiesiger Substitutionsjungen ist es endlich gelungen, einen über 100 kg schweren Keller zur Straße zu bringen. Landwirt Friedrich Wilsch und Landwirt Wilschmann waren hatten das letzte Jagdglück. Ein „Weimansheit“ dem glücklichen Schützen!

Aus Halberstadt.

Dringlichkeitsanträge der Sozialdemokratie zur Pflichtarbeit.

In der heutigen Stadtverordnetenversammlung, die um 17 Uhr im Sitzungssaal in der Dompropstei ihren Anfang nimmt, wird über wichtige Angelegenheiten entschieden. Zuerst steht die Wahl der Bürgermeister und zweier Stadträte auf der Tagesordnung. Es sollen gewählt werden Bürgermeister Merrens zum Ordnung, Bürgermeister Stadtrat Abach zum Bürgermeister und die Gejachten Wille und Dittmar zu bejodeten Stadträten. Ferner wird zur Pflichtarbeit Stellung genommen. Von der sozialdemokratischen Fraktion ist folgender Dringlichkeitsantrag zur Pflichtarbeit der Wohlfahrtsempfänger eingereicht worden:

„Der Magistrat der Stadt Halberstadt hat in seiner Sitzung vom 3. September d. Js. die Durchführung der Pflichtarbeit am 16. September 1930 beschlossen. Die gesetzliche Grundlage zu diesem Beschluß bietet der § 19 der Verordnung über Fürsorgepflicht vom 13. 2. 24.“

Der § 19 der Fürsorgepflichtverordnung lautet folgendes:

„Der Unterhaltung Arbeitsfähiger kann in geeigneten Fällen durch Anweisung angemessener Arbeit geeigneter Art gehöhrt oder von der Leistung solcher Arbeit abhängig gemacht werden, es sei denn, daß dies eine offensichtlich e Härte bedeuten würde, oder ein Gejuch dem entgegensteht.“

Nach dem Beschluß des Magistrats wurde nun der Begriff der Arbeitsleistung aus der Verordnung herausgenommen und damit erreicht, daß eine begründete Unzufriedenheit nicht nur unter den bejodeten Unterhaltungsgepfängern, sondern in allen Arbeitnehmerschichten entzündet.

Aus Gründen der Zweckmäßigkeit und aufgrund der nur bestehenden kann-Vorschrift sollte sich der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Halberstadt mit dem Magistrat in Verbindung und beantragt, wenn sich keine Mehrheit zur Abschaffung der Pflichtarbeit finden sollte, dann die Vorteile, welche der § 19 der genannten Verordnung bietet, den Unterhaltungsgepfängern zugute kommen zu lassen.

Es wurde deshalb beantragt, pro Arbeitstag eine Sonder-Entschädigung von 2 Mark als Zuschlag zu zahlen oder Anpassung an bestehende Lohnerträge für die zu leistende Arbeit und Vierung von Befähigungsgeheimnissen.

Diese Forderung muß sich die sozialdemokratische Stadtverord-



SAMTKAPPE 4.95
mit moderner Stepperei...



SAMTKAPPE 6.50
fasche Form...

SAMT und FILZ

beherrschen die Mode.

Die markantesten Modelformen bringen wir in hundert reizvollen Variationen zu sehr vorteilhaften Preisen in unserer führenden PUTZ-ABTEILUNG

FILZHÜTE

riesengroße Auswahl reizender Kappen und kleidsamer Cloakenformen

8.75 5.75 3.75 1.95

FRAUENHÜTE

in guten Filz-Qualitäten, auch extra große Kopfweiten

9.75 6.90 4.90 2.90

Damen- und Herren-Cachenez

in neuen Sortimenten, weiß und farbig

7.50 5.75 3.75 1.95

EBSTEIN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS



SAMTHUT 8.75
neue große Form, Rand weiß gesteppt...



SAMTHUT 9.75
große elegante Form, mit weichem Rand...

Gestern verstarb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe herzensgute Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter,
Frau Wilhelmine Dölle
geb. Voges

im 55. Lebensjahr.
Halbtag, den 3. Oktober 1930.

Dies zeigen im Namen aller trauernden Hinterbliebenen an:
Frida Dölle
Frau Ww. Wilhelmine Voges

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

Die Ende August vor dem Verstorbenen und am 9. d. im Konium geäußerten in der letzten Zeit...
Stau Joh. Drahtwinke

Gute Winteräpfel
sowie Äpfeln, Musäpfel empfiehlt
Fr. Fredericksdorf
Verkauf, Friedhofstr. 14 und Schützenstraße 11.

Theaterbühnen
herausgegeben von
Paul Guller, Neumarkt 2

Achtung!

Empfehle meine ganz besondere prima
Hauschlacht - Würst
prima Harzer Schmalwurst, prima Schwärzwurst
Fleischermeister, H. Hoffe
Schneefischlächerei
Anhalterstr. 2, Telefon 1718.

Gänse und Enten,
auch geteilt,
Brathühner, junge Gänse
Suppen- u. Grillfleischhühner
Ludwig, Schühler, 21
Telefon: Nebenanstraße von
Görde, Nr. 1138.



Hafen! Hafen!
Pfund nur 1.40 Mt.
ohne Gefährte
Rot- und Dampfwild
H, Bratenhühner
Pfund 1.- bis 1.80 Mt.
Wilde Kaninchen
extra groß und frisch,
Gänse! Gänse!
1/2 u. 1/4 Gänse billigst
frische Fleischware
Pfund von 1.10 an
Gänsefleisch
Junge Fasanen
Zanderhühner
empfehlen in großer Auswahl
W. Heute & Göbne,
Fleischer, Tel. 1785.

Empfehle zum Feste
prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
sowie
diversen Aufschnitt und Würstchen
H. Hinstadorn, Bei den Gröben Nr. 10
Hinter dem Nischhaus 8, am Fischmarkt.

Große Oktober-Schuhmesse

zu Rekord-Preisen
Für Arbeit, Sport, Jagd
und Landwirtschaft der
garantierte Qualität - Stiefel
Blumes Garantie-Stiefel
Vollrindleder-Arbeitsstiefel, . . . von 9.50 an
La Sportstiefel, . . . von 12.50 an
Extra starke Sportstiefel, Doppelsohlen,
wasser, Futter . . . schwarz 14.50 braun 15.50
Jagdstiefel, Doppelsohlen, ganzes Lederfutter,
entwässert in Verarbeitung . . . nur 16.50
Juchtenstiefel, Wasserproofstiefel, mit 2 Doppelsohlen, in jeder Größe von 27-47
ganz besonders billig und erstklassig,
Frauenfeldstiefel Frauenlederdahlschuhe
8.00 9.90 6.50 8.50
La Langstiefel La Schaffstiefel Motorradstiefel
nur 29.50 34.50 14.50 16.50 24.50
sämtlich mit Doppelsohlen.
Dazu die größte Auswahl an Platz, garantierte
Qualitäten zu solch billigen Preisen.

Schuh-Haus Blume
Inh.: Johanne Blume
Martiniplatz 12 Fernruf 1044
Das Haus der besten Sportstiefel
zu niedrigen Preisen.

Wir eröffnen



Holzmarkt 17

eine weitere Verkaufsstelle unserer
Naverma-Waren

Freitag, den 3. Okt. bis Sonnabend, den 11. Okt. erhält jeder

der für 9 Mark kauft, ausgenommen
Zucker, Schmalz, Molkepulver und
Markenartikel wie Kaffee Hag, Oetker,
Henkel usw.

1 hochmoderne Kaffeetasse!
Naverma

Das Haus der preiswerten Lebensmittel
Holzmarkt 17, Fernsprecher 1993
Kühlingerstr. 13, Fernsprecher 2966
Hoheweg 47
Steinsstraße 5
Bakenstraße 55

Oschersleben.
Befondere Drickstrantentasse
der Stadt Oschersleben Bode.

Die Bekanntschaft zur Arbeitslosenversicherung sind von
der Reichsregierung im Verhältnis mit dem Vorstand der
Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosen-
versicherung mit Wirkung vom
6. Oktober 1930 auf 6 1/2 %
des jeweiligen Grundlohnes festgesetzt.
Die neuen Beitragsbefreiungen können ab 6. d. Mts. in
unserer Geschäftsstelle, Schützenstraße 17 entnommen
werden.
Der Vorstand.

Quedlinburg.
Konzert

Sonnabend, den 4. Oktober, 20 Uhr
im renovierten Saale des Gewerkschaftshauses

Deffauer Kinderchor

Verein für Jugendpflege, Volkskunst u. Volksbildung.
Chorleiter E. R. o. x.
Vorverkauf durch sämtliche Mitglieder der Arbeitersänger-
bewegung und in sämtlichen Konsumverkaufsstellen.
Eintritt im Vorverkauf 50 Pfg. und an der Abendkasse
75 Pfg.

Stadt-Theater

Freitag, den 3. Oktober, 20-22 Uhr:
„Geschäft mit Amerika“
Lustspiel von Frank und Hirsfeld (0.50-3.60)

Sonnabend, 4. Oktober, 20-22 Uhr:
Zum letzten Male!
„Hellscherei“
Gesellschaftsspiel von G. Kaiser (0.50-3.60)

Kaiserhof - Domplatz

Vom Sonnabend, den 4. bis
einschließlich 7. Oktober
Gr. Oktober-Fest-Rummel
verbunden mit **Schlachtfest**
Stimmungsmusik - Gemütliche Unterhaltung
Es ladet ergebenst ein
Robert Löw und Familie.

Gesellenstückausstellung

Am 4. und 5. Oktober 1930
findet im Kaiserhof die
Gesellenstückausstellung
statt. Um regen Besuch bitten
Der Jungsungs-Ausschuss.

Aufruf!

Sammelt für die Jugendherbergen
am Sonntag, d. 5. Oktober
Meldung bis Sonnabend, 9 Uhr im
städtischen Jugendamt abgeben
Mindestalter 18 Jahr

Bohnerwachs ausgewogen Pfund **0.70**
Farb-Bohnerwachs ausgewogen Pfund **1.10**
Mop-Politur, Ia 100 Gramm **0.40**
Flüssig. Bohnerwachs kg. **2.80**
Gebr. Sondheim
Hoheweg 20 Hoheweg 20

Die Neuheiten
für
Herbst u. Winter

sind eingetroffen.
Strick-Kleider
in sehr aparter Ausführung, auch in
dunkleren Farben für stärkere Damen
Pullover
für Damen und Kinder „Original Wien“
Pullover
für Herren und Knaben, mit Reiß-
verschluss
Strick-Westen
für Herren und Kinder, einfarbig und
melirt
Strick-Jacken
für Damen und Kinder, Russenform
und andere
Kinder-Strick-Kleider
besonders praktisch und schön
Strick - Anzüge

Die **rauhe Witterung** erfordert, daß
Sie sich gegen **Erfältung** schützen,
deshalb kommen Sie schon jetzt und über-
zeugen Sie sich von der überraschend viel-
seitigen **Auswahl** und den **neuesten**
niedrigen Preisen.

Etagen - Geschäft
Erich Wiese
Breiteweg 24.

Eröffnungsfeier und Schlachtfest

am Sonnabend, den 4. Oktober, des
Restaurant „Kleiner Bodenkeimer“
Göddenstraße 20, früher „Markthallen-Restaurant“,
Um 9 Uhr abends, Tischfleisch mit Omelette, Rühmkehl,
Hackepeter, fr. Rot u. Debrwurst, Schmorwurst, Salat.
Sieg und laubt freundlichst ein
Alexander Richter.

Achtung! **Achtung!**
Aus meiner eigenen Mäherlei:
Kohlesteife . . . Pfd. 1.20
Stiefel . . . Pfd. 0.90
Rot und Debrwurst . . . Pfd. 1.00
Markthalle, Stand 6. R. Misterski

Wernigerode

Schloß - Lichtspiele
Donnerstag bis Montag
5 heitere Abende
Lacherfolg über Lacherfolg.
Jwan Petrovich
mit
Gräfin Agnes Esterhazy
in dem von Heiterkeit übersprudelnden
tönenden Film
Liebe u. Champagner
Im stimmungsetzenden
Siegfried Arno und Fritz Kampers
in
Der Witwenball
mit
Lucie Englisch - Henry Bender
Lydia Potelchina.
Lustige Hygiene. - Denlig-Woche.
Beginn:
Wochentags ab 6 Uhr täglich letzte Vor-
sonntags ab 4 1/2 Uhr stellung 8 1/2 Uhr.

Arbeiter - Charakter - Bund E. B.
Kolonne Wernigerode.
ASB Übung
Sonntag, den 5. Oktober,
vormittags 11 Uhr
unter dankenswerter Mitwirkung
der Freiwilligen Feuerwehr.
Übungsplatz: Schloß-Lichtspiele
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen
Der Vorstand.

Zur
Lieferung
des
Winterbedarfs
an Heizmaterial aller Art
empfehlen sich bei promptester Bedienung
August Oberländer
41, Zwickauerstraße 11
Telephon Nr. 805

Aus Anlaß der am 6. und 7. Oktober 1930 hier
stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversam-
lung des Harzer Verkehrsverbandes
ist für
Montag, den 6. Oktober,
von 20.30 Uhr ab
im Hotel „Deutsches Haus“ ein
Begrüßungs - Abend
vorgesehen.
Außer der Kurkapelle, unter Leitung von Herrn
Ernst Ostermeyer, wirken Frau Gertrud Bormann-
Reise (Sopran) und die Herren Dr. Lichtenberg
(Ernst) und Karl von Hoff (Harzer Meisterjodler) mit.
Die der Veranstaltung Interesse entgegenbringenden
Bürger Jüdensburgs werden hiermit ergebenst eingeladen.
Eintrittskarten werden im Gemeindeverwaltungs-
gebäude, Zimmer 8, ausgegeben.
Jüdensburg, den 2. Oktober 1930.
Der kommissarische Gemeindevorsteher,
Theofel.

Die Anzeigen - Annahmestelle
der
„Harzer Volksstimme“
befindet sich
Burgstraße 30 Tel. 319.

Der erfolgreiche deutsche
Revue- und Operetten-
Ton- und Sprech-Film
„Nur Du!“
mit seinen reizenden Schleglern, seiner
prachtvollen Ausstattung, laßt nur noch
bis Montag
im
CAPITOL
der schönsten u. modernsten
Tonfilm - Bühne am Platz

Partei-Literatur jeder Art
zu haben in der
Volksbuchhandlung Burgstraße 30



Das Bauarbeiter-Parlament.

Frankfurt, 2. Oktober. (Sig. Drohs.) Auf der Generalversammlung des Deutschen Bauarbeiterbundes...

In seinem Referat

„Der Bauarbeiter im Arbeitsrecht“

wies Dr. Franz Neumann darauf hin, daß eine fundamentale Änderung des Arbeitsrechts zu erwarten sei...

Zum Bauarbeitergesetz

wird folgende Entschließung angenommen: Der dritte Bundestag des Deutschen Bauarbeiterbundes begrüßt die nach jahrelangem Drängen der Bauarbeitergewerkschaften...

Zur Jugendarbeit

wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „In der kapitalistischen Wirtschaftsform unterliegt der jugendliche Arbeiter von jeher einer besonders menschenunwürdigen körperlichen Ausbeutung und geistigen Unterdrückung.“

Republikaner in Spanien.



Die Riesen-Rundgebung der spanischen Republikaner in Madrid.

Am 7. September der Begründung der spanischen Diktatur durch Primo de Rivera vereinigten sich die Republikaner Madrids zu einer eindrucksvollen Rundgebung in der großen Stierkampfarena...

Aus Wehrstedt.

me. Der Gemeinderat tagt. Am Dienstag um 19 Uhr, war der Gemeinderat zumammengerufen. Die Aufnahme einer Anleihe von 35 000 Mark bei der Kreispartalle Halberstadt zur Errichtung eines 115-gemäßen Hauses wurde einstimmig ohne Debatte demilligt.

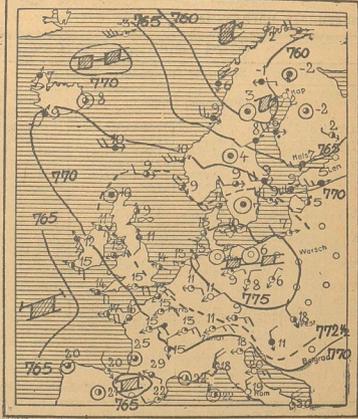
Desberry Im Schatten des elektrischen Stuhls.

„Du sagst ja nur: „Ich sage auf jeden Fall. Bekannte haben mir aus Miami geschrieben, ich soll hinkommen.““

Unser neuer Roman eine Ueberraschung.

Demnachst beginnen wir mit dem Erdbau eines ganz außergewöhnlich spannenden Romans. Wir erwarben von Carl Dunder-Berlag, Berlin, den Roman „Autobuslinie 2“ von Alfred Schirrauer.

Ämtliche Wetternachrichten.



ERKLÄRUNG: Wetterstationen, Wettervorhersagen, Windrichtung, Regen, Schnee, Nebel, etc.

Wetterbericht bis Sonntagabend. Das Hochdruckgebiet hat sich unter weiterer Verstärkung südwestwärts ausgedehnt.

Turn- und Sportverein „Arbeit“ Halberstadt-Meckleben. Am Sonntag, den 4. Oktober, ab 20 Uhr findet in Mecklebens... (text continues)

Sport Club 1910 e. V. Am Sonntag, den 5. Oktober 1930, 11 Uhr findet auf dem Sportplatz „Garzstraße“... (text continues)

Sport Club 1910 e. V. Am Sonntag, den 5. Oktober 1930, 11 Uhr findet auf dem Sportplatz „Garzstraße“... (text continues)

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiter-Jugend. (S. 2-3) Arbeiterfreunde Halberstadt. Am Sonntag treffen wir uns um halb 11 Uhr auf dem Sportplatz am Hain.

Halberstadt. Den Abend ist wiederabend. Alle Wiederbühner und Instrumente müssen mitzubringen.

Halberstadt. Jeder, der am 11. und 12. Oktober am Internationalen Wandern in Mecklebens teilnehmen will, muss sich heute unbedingt im Heim einfinden.

Wiederabend Meckleben. Unsere Wiederabendstimmung findet am Sonntag, den 5. Oktober, im Wiederabend Meckleben.

tionär-Schulung. 4. Arbeitgemeinschaftstagung. 5. Vertriebsabend. Alle Gruppen müssen pünktlich und zahlreich zur Stelle sein.

Halberstadt. Am Sonntag, den 5. Oktober 1930, findet um halb 10 Uhr im „Reichsbanner“ in Bad Lieberose... (text continues)

Halberstadt. Am Sonntag, den 5. Oktober 1930, findet um halb 10 Uhr im „Reichsbanner“ in Bad Lieberose... (text continues)

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Halberstadt. Am Sonntag, den 5. Oktober, pünktlich 20 Uhr, Versammlung im Saal des Feinmalers.

Halberstadt. Am Sonntag, den 5. Oktober, pünktlich 20 Uhr, Versammlung im Saal des Feinmalers.

Veranstaltungen

Halberstadt. Am Sonntag, den 5. Oktober, pünktlich 20 Uhr, Versammlung im Saal des Feinmalers.

Schafft dem Handwerk Arbeit

Der Notbehelf hört auf, jetzt kommt ein Handwerker ins Haus

Advertisement for 'Schafft dem Handwerk Arbeit' featuring various trades like Friseur, Schmiede, and Tischler.

Advertisement for shoe repair and manufacturing: 'Der Fuß bleibt gesund durch den Schuh nach Maß'.

Advertisement for a bakery: 'Geht uns Arbeit und Brot'.

Advertisement for a glass shop: 'Autoscheiben, Bilder u. Bildnahmen'.

Advertisement for a construction firm: 'Hausbesitzer! Gefahr!'.

Advertisement for a car repair shop: 'Spezialität! Neuanfertigung und Reparatur'.

Advertisement for a carpenter: 'Schafft dem Handwerk Arbeit'.

Advertisement for a glass shop: 'Glaser-Zwangs-Innung'.

Advertisement for a construction firm: 'Schafft dem Handwerk Arbeit'.

Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Wagnerspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Porto, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Entgelt halbjährlich 1 Mark und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domblog 48. Fernruf 2514. Verlag: Halberstädter Anzeigenkannone der Geschäftsstelle Gutenberg, Domblog 48 (Fernruf 2513). Geschäftsstelle: Halberstadt, Paul Wegner, G. m. b. H., Beamanthof, für Helene u. Ingera Paul Wegner, sämtl. in Halberstadt. Den letzten Teil bitten Kinderborn am, für Helene u. Ingera Paul Wegner, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenkannone der Geschäftsstelle Gutenberg, Domblog 48 (Fernruf 2513). Geschäftsstelle: Halberstadt, Paul Wegner, G. m. b. H., Beamanthof, für Helene u. Ingera Paul Wegner, sämtl. in Halberstadt.

Nr. 232

Freitag, den 3. Oktober 1930

5. Jahrgang

Erste Berührung.

Brüning verhandelt mit den Parteiführern.

Die ersten Besprechungen des Reichstagslers mit den Parteiführern haben am sechsten Tage stattgefunden. Zunächst empfing Brüning die Spitzen der Sozialdemokratischen Partei, den Reichstagsler, Minister Dr. Brüning und den Parteiführer, Minister Dr. Brüning. Am nächsten Tag sprach der Reichstagsler mit den beiden sozialdemokratischen Führern Hermann Müller und Otto Wels. Die Besprechungen trugen nun informativem Charakter, da bisher weder der Fraktionsvorsitzende der Reichstagsler noch die Fraktion gelangt hat. Am Nachmittag hatte Brüning dann mit den Führern der hinter seiner Regierung stehenden Parteien zahlreiche Konferenzen, die natürlich auch nur orientierenden Charakter trugen.

Am nächsten Tag hielt der Reichstagsler die sozialdemokratischen Reichstagsler eine Sitzung ab, in der über die rein informativen Besprechungen beim Reichstagsler Bericht erstattet wurde. Die Reichstagsler dient im übrigen der Vorbereitung der am heutigen Freitag stattfindenden Reichstagsler.

Das ist alles, was an sechsten Tage unternommen wurde. Von irgendeiner Annäherung ist nirgends die Rede. Ganz besonders die Wirtschaftspartei bemüht sich im Interesse der Nazis, die Rane immer mehr zu verwirren. Im Reichstagsler hat gestern eine Führerbesprechung dieser Partei und Rünenpartei statt, in der folgende Beschlüsse:

- #### Fororderungen der Wirtschaftspartei
1. Einleitung von Verhandlungen zur Herbeiführung eines sofortigen Moratoriums für die Reparationszahlungen mit dem Ziel der Revision des Youngplans.
 2. Durchgreifende Vermögensreform in Reich, Ländern und Gemeinden mit dem Ziele der Befreiung aller Parteiheldbeamten und überflüssigen Dienststellen.
 3. Sofortige Einführung der allgemeinen Arbeitslosenpflicht mit dem Ziele der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, und weitere entscheidende Reform (1) der sozialen Versicherungswehren.
 4. Weiterer planmäßiger Ausbau der Ausgaben der öffentlichen Hand, Befreiung der öffentlichen Regiebetriebe, Überführung des öffentlichen Wohnungsbaus.

welens in die freie Wirtschaft, weiterer Ausbau der Realsteuer, Reform (1) des Schlichtungswelens und Maßnahmen gegen Entlohnung der arbeitenden Preise und der überkommenen Zinslast.

Die Wirtschaftspartei scheint den Erfolg zu haben, den Herr Brüning noch zu überbrücken. Ein geringer Erfolg ist freilich, daß die Wirtschaftspartei heute so und morgen so kann und daß sie alle Grundzüge, die sie heute aufgestellt hat, morgen wieder verweigert. Ebenfalls aber bringt diese Brüning-Politik die Lösung schwieriger wirtschaftlicher und politischer Fragen um nicht näher.

Die Sozialdemokratie wartet ab.

In unserem wirtschaftlichen Parteiorgan, der „Schwäbischen Tagblatt“ hat der Reichstagsler, Minister Dr. Brüning, die Sozialdemokratie noch nicht im klaren sein sollte, folgendes und zu wissen: „Es wäre ein großer Irrtum von Herrn Brüning, über den ihn die Vertreter der Sozialdemokratie nicht im klaren lassen werden, wenn er annehmen würde, die Sozialdemokratie sei in der Lage und verpflichtet, sein Sanierungsprogramm auf der Basis der Brüning-Politik, das heißt des Youngplans, zu verfolgen und zu verhandeln. Die Sozialdemokratie ist gewiß die zuverlässigste Hüterin der verfassungsmäßigen Rechte des deutschen Volkes. Aber das bedeutet nicht, daß sie nun unter allen Umständen und um jeden Preis zur Vermeidung verfassungswidriger Maßnahmen zu Willkür Verfügungen zu setzen müßte. Es wäre ein sehr problematisches Erbe der Verfassung, eine Politik zu treiben, die durch ihre sozialen Auswirkungen breite Schichten der sozialdemokratischen Wähler zu Anhängern des Diktatorbentens machen würde. Damit würde wieder den bestellten Massen, nach dem demokratischen Staat gebent. Das Sanierungsprogramm der Brüning-Regierung enthält Bestandteile, die in ihren Grundgedanken von der Sozialdemokratie abgelehnt werden können. Es enthält andere Bestandteile, die von ihr mit altem Nachdruck abgelehnt werden müssen. Die Sozialdemokratie wird daher genau wie im Juni zu den Einzelheiten des Programms sachlich Stellung nehmen, ihre Änderungsanträge zu stellen und von dem Schicksal dieser Vorschläge ihre Entscheidung abhängig zu machen haben.“

Del und Margarine.

Ein wichtiges Kapitel der Volkswirtschaft.

Der Enquetenausschuss hat wieder zwei Industrieverbände veröffentlicht und zwar über die Del- und Margarineindustrie und die Margarineindustrie, zwei nach ihrer Bedeutung oft sehr untergeordnete Industrien. Der Produktionswert der beiden Industrien beträgt nicht weniger als 1,25 bis 1,30 Milliarden Mark, der Wert der verarbeitenden Rohstoffe rund 900 Millionen Mark. Die Delmehlindustrie hat heute etwa 60 Betriebe und beschäftigt rund 14 000 Personen. Die Margarineindustrie hat 70 Betriebe mit etwa 16 500 Personen (1913 noch 110 Betriebe mit nur 7000 Beschäftigten). Es handelt sich um höchst kapitalintensive Industrien mit einem relativ geringen Lohnsatz und sehr starker Konzentrationsneigung. Von dem Gesamtverbrauche der Delmehlindustrie im Betrage von 743 Millionen Mark, entfallen auf Ostpreußen, der für die Landwirtschaft sehr wichtig ist, rund 32,5 Prozent. Die Delmehlproduktion ist in Deutschland noch sehr auskömmlich, denn je Kub werden in Deutschland 80 kg verbraucht gegenüber Dänemark mit 696 kg, Niederlande mit 607 kg und England 502 kg je Kub. Gegenüber der Vorkriegszeit ist eine vollständige Umstellung von inländischen auf ausländische Rohstoffe erfolgt, die heute etwa 98 Prozent der gesamten Verarbeitungsmenge ausmachen. Auf Konzernbetriebe und freie Unternehmungen entfallen in der Delmehlindustrie etwa je 50 Prozent. Neben den planländischen Rohstoffen (Veilicht, Erdmehl, Sojabohnen, Palmkerne und Kaka) die die Hauptrohstoffe der Margarineindustrie ausmachen, wird heute auch viel Weizenklein verwendet (15-20 Prozent). In der Hauptphase ist die Delmehlindustrie durch die Umstellung auf Auslandsrohstoffe eine Kälteindustrie geworden (Hauptzentren die Seehäfen: Hamburg, Rüdow, Bremerhaven und Stettin). An den Extraktionsanlagen wurden in den letzten Jahren über 1 Million Tonnen verarbeitet gegen 250 000 bis 300 000 Tonnen 1913.

Der Vorkriegszeit ist außerordentlich gering er schwanzt zwischen 2,5 und 5,5 Prozent der Gesamtproduktion. Der Kapitalumschlag bei zehn an der Spitze liegenden Unternehmen beträgt 67,2 Tage, erlagst also fast jedesmal im Jahre bei acht im Voraus gelegenen Firmen etwa 120 Tage, erlagst also etwa dreimal im Jahre. Bei elf Großbetrieben zeigte sich ein Kapitalumschlag von 73 Tagen, bei sieben mittleren Betrieben von 112 Tagen. Da wegen der schwandenden Rohstoffpreise das Risiko groß ist, herrscht das Zugum-Zugum-Geschäft (Verkauf der Erzeugnisse und Einbeziehung der Rohstoffe erfolgen gleichzeitig) bzw. der Schlagschlagvertrag (Verarbeitung der Rohstoffe für die Margarinefabriken). Nur die Schlagschlagverträge kommen etwa 66 Prozent der Verarbeitung.

Da der Delmehlproduktion der Welt überhaupt in Höhe der 6,6 Millionen Tonnen ist Europa mit 3,6 Millionen und 2,4 Millionen Tonnen beteiligt. Der Weltmarkt in Delmehl beträgt mit rund 1,5 Millionen Tonnen Delmehlproduktion überhaupt. Mit 800 Beschäftigten die Einfuhr von Delmehl der agrarischen Rohstoffindustrie und die mit 777 Millionen und vor der Welt die Marktführerschaft ein. Die Marktführerschaft ein. Die Marktführerschaft ein.

Der Beamte im Volksstaat

Severing auf der Kommunalbeamten-Tagung in Mainz.

Mainz, 2. Oktober. (Eig. Draht.) Seit Mittwoch nachmittag tagt in Mainz der 5. Verbandstag der Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamter, der freigezwergschaftlichen Organisation der Gemeindebeamten. Schon bei der Eröffnung des Verbandstages wurde die republikanische und friedensfreundliche Einstellung des Verbandes stark unterstrichen. An den Verhandlungsanfragen blieben die letzten Ereignisse nach und besonders das am gleichen Tage veröffentlichte Programm der Regierung Brüning fand selbstverständlich lebhaftes Echo. Allgemein wurde betont, daß die Beamten selbstverständlich wie jede andere Volksschicht zu Opfern bereit sind, daß es aber unangebracht ist, sie allein heranzuziehen und nicht alle Kreise die in gefährlichem Einkommen standen.

Der Mainzer Oberbürgermeister Kuhl setzte sich sehr warm für die Aufrechterhaltung der Erwerbslosenfürsorge ein, die er als eine reine Menschenpflicht bezeichnete. Auch er wandte sich gegen die einseitige Belastung der Beamten. Die sozialdemokratische Reichstags- und preussische Landtagsfraktion war vertreten durch den preussischen Landtagsabgeordneten Rautenberg, der ebenso wie später Fallenberg, der Vorsitzende des ADS für ein noch engeres Zusammenrücken von Partei und Gewerkschaften eintrat. Der Geschäftsbericht wurde vom Verbandsvorstand erstattet. Aus dem Bericht geht vor allen Dingen hervor, daß der Verband in den letzten Jahren einen starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gehabt hat.

Einen besonders starken Eindruck erhielt die Tagung durch ein Referat des Reichsinnenministers A. D. Severing, der am Donnerstag morgen über

„Der Beamte im neuen Staat“ sprach. Severing sagte das, daß die Stellung allein noch lange nicht entsetzlich, daß auch ein Mittelhalten genügen sein, denn müsse es sich auch um eine Futtermittel gehandelt haben. Wenn nun neue Käse in den Beamtenkörper eingedrungen seien, so handele es sich höchstens um eine Art

Severing betonte entschieden, daß er keineswegs gegen die Beamten sei, sondern daß er außerhalb Altons geistig überdemittelte und mitteilte. Der Redner ging auch auf das

Programm der Reichsregierung ein, das die allergrößten Fehler enthalte. Die Unterstützung um sechs Prozent ohne Entlastung sei ein Fehler. Man habe nicht zugleich auch weitere Einkommensteuer gefordert, und wenn man zu Vermögenssteuer erst bei 20 000 M. beginnen lasse, schwere phylogenetische Fehler. Sehr stark wurde auch gegen die verhängte Hebeschuldensteuer der er nicht jede Ermäßigung der Reichsreform. Die Befreiung in den Gemeinden könne bei den geistigen Rebe sein. Die Wirtschaftsführer, die über den ausgefallenen Beamtenapparat schimpfen, erst einmal in eigenen Hause anfangen mit dem Abbau von überflüssigen leitenden Posten großen Gehälter. Severing schloß seinen mit starkem angenommen Vortrag mit dem Hinweis auf die sich die bevorstehende, er ermahnte die Beamtenhöflichkeit zu folgen in dem Willen, sich nicht auf ein höheres Niveau zu lassen.

Anschließend an das Referat Severings begrüßte Innenminister Leuchner den Verbandstag. Der kommunalistische Reichstagsabgeordnete Lorgler für die nützliche Reichstags- und Landtagsfraktion, der den Beamten die Pflicht der politischen Stillschaltung und des Streits empfahl. Darauf sprach der Verbandsvorstand H. P. über die Reform der Selbstverwaltung, der Regierung, die besonders das geistige Durchwandern, die Kompetenzverhältnisse und die juristischen Komplikationen, die unser Verwaltungsleben so sehr erschweren. Mit besonderer Schärfe wandte er sich gegen den Gelehrtenrat Groß-Berlins, der dem Oberbürgermeister eine autoritative Nachfolge geben wolle, die die des Reichspräsidenten noch überlebe. Ebenfalls wandte sich der Redner scharf gegen jede Ermächtigung der Selbstverwaltung, der Regierung, die besonders das geistige Durchwandern, die Kompetenzverhältnisse und die juristischen Komplikationen, die unser Verwaltungsleben so sehr erschweren. Mit besonderer Schärfe wandte er sich gegen den Gelehrtenrat Groß-Berlins, der dem Oberbürgermeister eine autoritative Nachfolge geben wolle, die die des Reichspräsidenten noch überlebe. Ebenfalls wandte sich der Redner scharf gegen jede Ermächtigung der Selbstverwaltung zu erteilen sei.



den er nicht erfinden hat. Wenn früher die Beamtenstellen nur durch eine bestimmte Schicht vorbehalten gewesen sein, dann müsse es sich auch um eine Futtermittel gehandelt haben. Wenn nun neue Käse in den Beamtenkörper eingedrungen seien, so handele es sich höchstens um eine Art

den er nicht erfinden hat. Wenn früher die Beamtenstellen nur durch eine bestimmte Schicht vorbehalten gewesen sein, dann müsse es sich auch um eine Futtermittel gehandelt haben. Wenn nun neue Käse in den Beamtenkörper eingedrungen seien, so handele es sich höchstens um eine Art